



Friederike Naumann-Steckner
Beate Schneider
Edeltraud Wickum-Höver

Römisch-Germanisches Museum Köln

nicolai 2009 • 89 Seiten • 14,90

Dort, wo nach dem Zweiten Weltkrieg ein Trümmergrundstück war, das bald zu einem PFW-Abstellplatz eingeebnet wurde, steht heute das Römisch-Germanische Museum der Stadt Köln, direkt seitlich vom Dom. Der für Kinder konzipierte Text-Bild-Band führt durch dieses Museum, indem er mit der Gründung der Stadt Köln durch die Römer beginnt, die damals so etwas wie eine Besatzungsmacht am Rhein waren. Agrippina, die Frau des Kaisers Claudius, setzte es durch, dass die neue Stadt nach ihr benannt wurde: Colonia Ara Agrippinensium“, in der Abkürzung mit CCAA bezeichnet.

Aus dieser längst vergangenen Zeit sind noch einige Relikte im Römisch-Germanischen Museum vorhanden. Als Garnisonsstadt der Römer am Rhein war das Militär überall präsent, wovon etliche Fundstücke zeugen. Wenn man sich den Plan der Colonia ansieht, erinnert ihr Bebauungsplan sowohl an ein Kasernengelände als auch an eine Großstadt im Stile Roms. Die Häuser, in Rekonstruktionen im Museum zu sehen, waren zum Teil villenartige Prachtbauten, die im Inneren mit Wandmalereien und Mosaikfliesen ausgestattet waren. Berühmt ist das Dionysosmosaik, einer der Schätze des Museums.

Nicht nur aus der Gründerzeit, sondern vor allem aus der Zeit danach finden sich im Römisch-Germanischen Museum viele Fundstücke, die Aufschluss über das Leben der Römer in der Colonia geben, seien es kunstvoll angefertigte Gläser und Becher, seien es irdene Töpferwaren. Sie künden von der Lebensart zur damaligen Zeit im heutigen Köln.

Nicht auszuschließen sind natürlich die vielen Skulpturen und die Grabmale mit den Porträts der Beigesetzten, die das Aussehen und die Kleidung damaliger Menschen veranschaulichen. Fehlen dürfen auch die Göttergestalten nicht, denn auch sie beeinflussten das Leben der Bürger in der Colonia. Zahlreiche Münzfunde verdeutlichen überdies, wer zu der Zeit Herrscher in Rom war.

Ganz zum Schluss geht das Buch auf die Franken ein, die nach Niedergang des Römischen Reiches dessen Erbe antraten. Auch die aus ihrer Zeit gefundenen Erzeugnisse lassen Leben und Lebensart erkennen. Wer also etwas über das alte Köln erfahren möchte, sollte das Museum besuchen, ob mit oder ohne Kinder, die aber in jedem Fall von einem Besuch profitieren werden – möglichst nach Studium dieses Buches!

Rudolf van Nahl